

CDU



***Moderne und sichere
Energiepolitik
für unser Land.***

11-Punkte-Programm der CDU Schleswig-Holstein.

Energiepolitisches Positionspapier



Kurzfassung:

Moderne und sichere Energiepolitik für unser Land

Die CDU Schleswig-Holstein ist eine moderne und fortschrittliche Partei, die von der tiefen Überzeugung getragen wird, dass Freiheit, Sicherheit und Verantwortung die Säulen einer demokratischen Gesellschaft sind. Deshalb setzen wir uns auch für eine sachliche und marktwirtschaftlich orientierte Energiepolitik ein. Wir wollen die Schöpfung auch für die nachfolgenden Generationen bewahren.

Deshalb wollen wir die Energiepolitik wieder stärker mit den Menschen, den Kommunen und den Unternehmen gemeinsam voranbringen. Die CDU Schleswig-Holstein setzt sich für eine nachhaltige, sichere und bezahlbare Energiepolitik auf Basis von erneuerbaren Energien ein. In Regierungsverantwortung werden wir unsere Energiepolitik an der Sache orientiert gemeinsam mit den Menschen im Land, mit Kommunen, Wirtschaft und Gewerkschaften gestalten.

Schleswig-Holstein verfügt über viel Wind, Sonne und Biomasse und kann zu geringen Kosten klimafreundliche Energie erzeugen. Wir übernehmen damit eine große klimapolitische Verantwortung. Zugleich stärken wir den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein. Unternehmen, Wissenschaft und Forschung sichern Innovation auf hohem Niveau und schaffen zukunftssichere Arbeitsplätze.

Bereits in bisheriger Regierungsverantwortung hat die CDU das Ziel gesetzt, 300 % des Strombedarfs in Schleswig-Holstein aus erneuerbaren Energien zu erzeugen – also rechnerisch eine Vollversorgung des eigenen Bedarfs und doppelt so viel für den deutschen Strommarkt. Damit ersetzen die erneuerbaren Energien die Energiemenge, die bisher in den abgeschalteten und abzuschaltenden Kernkraftwerken erzeugt wurde.

Unser Ziel ist es, die Energiewende zum Erfolg zu führen. Dabei geht es nicht darum, so schnell wie möglich so viel wie möglich Strom aus erneuerbaren Energien zu erzeugen, sondern es geht um den Umbau des gesamten Energiesystems. Zugleich geht es auch darum, die Akzeptanz der Menschen für die Energiewende zu wahren.

Für uns ist es keine Option, fossile Energien aus anderen Ländern zu importieren. Stattdessen sorgen wir dafür, dass möglichst viel der im Land kostengünstig erzeugten erneuerbaren Energie auch vor Ort verbraucht werden kann. Gleichzeitig setzen wir uns auch weiterhin konsequent für den Netzausbau ein, der den Energietransport bewerkstelligt.

Erneuerbare Energien werden künftig marktwirtschaftlich erzeugt. Dies geschieht über Ausschreibungen, um die günstigsten Anbieter zu ermitteln, und wird die

Kosten senken. Die CDU Schleswig-Holstein wird die im Land tätigen Unternehmen nach allen Kräften unterstützen, kostengünstige, sichere und nachhaltige Energie zu erzeugen und den Verbraucherinnen und Verbrauchern zur Verfügung zu stellen.



Energiepolitik macht nicht an nationalen Grenzen halt. Bis 2020 soll ein europäischer Energiebinnenmarkt mit vergleichbaren Regeln und einem grenzüberschreitenden europäischen Strom- und Gasnetz umgesetzt werden. Im Dezember 2015 ist in Paris zum ersten Mal ein weltweites Klimaabkommen abgeschlossen worden, das rechtlich verbindlich unterzeichnet werden soll. Damit werden erstmals weltweit gültige Standards für Treibhausgasemissionen festgeschrieben. Dafür kann Schleswig-Holstein einen Beitrag leisten und zugleich seine Möglichkeiten besser als bisher nutzen.

11-Punkte-Programm für die Energiepolitik in Schleswig-Holstein

Für die Energiepolitik hat die CDU Schleswig-Holstein ein 11-Punkte-Programm entwickelt. Die CDU Schleswig-Holstein wird eine fachlich fundierte und von Fachleuten, Bürgern und Wirtschaft getragene Energiepolitik machen. Wir werden wieder die notwendige Qualität und Verlässlichkeit in die Energiepolitik bringen und dafür sorgen, dass die Ziele der Energiewende erreicht und der Ausstoß von klimaschädlichen Gasen stark verringert wird. Damit leistet Schleswig-Holstein einen entscheidenden Beitrag, dass Deutschland bis zur Mitte des Jahrhunderts eine nahezu Vollversorgung aus erneuerbaren Energien erreicht.

1. Netzausbau beschleunigen

Schleswig-Holstein ist Vorreiter beim Netzausbau, mit gemeinschaftlichem Vorgehen sind wir weit gekommen. Jetzt muss der Netzausbau auch bundesweit endlich beschleunigt werden. Wir wollen mit den anderen Bundesländern Initiativen zur Netzausbaubeschleunigung vereinbaren. Die Kosten des Netzausbaus verstehen wir als nationale, gemeinschaftlich zu bewältigende Teilaufgabe der Energiewende. Wir wollen erreichen, dass die überdurchschnittliche Belastung mit Netzentgelten in Schleswig-Holstein beendet wird.

2. Lokale Versorgung mit erneuerbaren Energien ermöglichen

Parallel zum notwendigen Netzausbau ist es zwingend erforderlich, viel größere Anteile der in unserem Land erzeugten erneuerbaren Energie vor Ort oder in der Region zu verbrauchen. Dazu gibt es bereits gute Beispiele, etwa mit lokalen Wärmenetzen. Schleswig-Holstein braucht ein schlüssiges und umsetzbares Konzept für die umfassende Nutzung erneuerbarer Energie in allen Energiesektoren (Strom, Wärme, Mobilität) sowie in der Industrie um so für mehr Wertschöpfung und Arbeitsplätze im Land zu sorgen. Hier werden wir auch die Verringerung konventioneller Heizenergie durch erneuerbare Energie unterstützen.



3. Den Ausbau der erneuerbaren Energien transparent und planbar machen

Die erneuerbaren Energien werden in den nächsten Jahrzehnten die Hauptlast der Energieerzeugung übernehmen. Schleswig-Holstein muss hier die Standortvorteile durch den Rohstoff Sonne und Wind in wirtschaftliche Vorteile wandeln, ohne dabei die Belastungen für die Menschen sowie die Natur aus dem Blick zu verlieren. Es geht hier auch um eine effizientere erneuerbare Energieerzeugung. Die CDU Schleswig-Holstein wird im Rahmen der Zielstellung für die erneuerbare Energiemenge und auf Basis eines klaren Kriterienkatalogs eine effiziente Landnutzung für Windkraft vorsehen. Dort, wo es möglich ist, sollen Bestandsflächen herangezogen werden, um die Belastung für die Bürger möglichst gering zu halten und vorhandene Netzinfrastruktur nicht zu entwerten. Die CDU Schleswig-Holstein will die Kommunen wieder stärker an den Entscheidungen über die Flächennutzung für Windenergie beteiligen. Das Votum einer Gemeinde für oder gegen Windenergie soll im Rahmen der Abwägung wieder berücksichtigt werden. Wir brauchen und wir wollen ein rechtssicheres Mitspracherecht der Gemeinden. Für höhere Anlagen sehen wir größere Abstände zu Wohnsiedlungen vor.

Die Potentiale der Solarenergie werden in Schleswig-Holstein bislang nicht ausreichend genutzt. Nicht nur in ländlichen Regionen, sondern auch in den Städten bestehen sehr große Möglichkeiten, aus Solarenergie sowohl Strom als auch Wärme zu gewinnen. Die immer preisgünstiger werdenden Speicher erleichtern die Solarstromnutzung auch in Zeiten ohne Sonnenschein.

Die CDU Schleswig-Holstein wird ein Aktionsprogramm für Solarenergie in Schleswig-Holstein starten. Damit soll vor allem erreicht werden, alle Menschen stärker an den Vorteilen der Energiewende teilhaben zu lassen.

Biomasseherstellung und -nutzung ist in Schleswig-Holstein ein stabiler Faktor der Energieversorgung. Biomasse produziert neben Strom auch Wärme, die in vielen Dörfern bereits als Nahwärme genutzt wird. Die CDU Schleswig-Holstein wird die Potentiale der Biomasse für den flexiblen Einsatz und für die Nahwärmeversorgung stärken, um die Effizienz der Anlagen zu optimieren. Damit verbessern wir die energetische Selbstversorgung im Land.

4. Saubere Mobilität in der Stadt und auf dem Land nutzen

Elektromobilität wird in wenigen Jahren aus unserem Alltag nicht mehr wegzu-denken sein. Die Leistungsfähigkeit der Batterien steigt schnell, die Kosten sinken rasch, und bald werden wir Elektroautos wie die heutigen Benzin- oder Dieselfahrzeuge benutzen können. Für ein Flächenland wie Schleswig-Holstein ist es besonders wichtig, dass Elektrofahrzeuge sich in der Praxis bewähren und alltagstauglich sind. In den Städten werden sie für bessere Luft und weniger Lärm sorgen. Deshalb werden wir Schleswig-Holstein zu einem Vorreiter für Elektromobilität machen und für eine leistungsfähige Ladeinfrastruktur und komfortable Nutzung sorgen. Dabei nutzen wir die Möglichkeiten der Digitalisierung, indem Ladezeiten buchbar werden. Als wichtiges europäisches Transitland werden wir neben Lösungen für den PKW-Sektor auch zukunftsgerichtete Energielösungen für den Schwerlastverkehr und den Schienentransport unterstützen, um auch bei diesen emissionsintensiven Zweigen wichtige zukunftsgerichtete Schritte zu tun. Dabei ist neben der Elektromobilität auch der Einsatz von Wasserstoff und Brennstoffzellen eine sinnvolle Alternative.

5. Erneuerbare Wärme

Es wird doppelt so viel Energie für Wärme wie für Elektrizität verbraucht. Deshalb darf die Energiewende nicht nur eine Stromwende bleiben, sondern muss auch die Wärmeversorgung in Gebäuden und Unternehmen einbeziehen.

Die CDU Schleswig-Holstein setzt sich dafür ein, im Gebäudebestand erneuerbare Energien in bestehende Heizungssysteme zu integrieren. So können wir erreichen, dass möglichst viel Wärme durch erneuerbare Energien erzeugt wird, aber die Kosten im Rahmen bleiben.



6. Erneuerbare Energien berechenbar machen: Systemverantwortung

Für die CDU Schleswig-Holstein hat Versorgungssicherheit höchste Priorität. Wir wollen, dass ein stetig steigender Teil des Energieverbrauchs aus erneuerbaren Energien geliefert wird. Wir werden eine Innovationsoffensive einleiten, damit erneuerbare Energieunternehmen einen stetig wachsenden Anteil der erneuerbaren Energien an der Energieversorgung tatsächlich sicher liefern können. Wir werden in Schleswig-Holstein dafür sorgen, dass die erneuerbare Energie systemfähig ist und Versorgungssicherheit gewährleisten kann.

7. Wirtschafts- und arbeitsmarktpolitische Bedeutung der Energiebranche in Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein sind mehr als 15.000 Menschen allein im Bereich der Erneuerbaren Energien beschäftigt, hinzu kommen viele tausend Mitarbeiter bei Netzbetreibern, Stadtwerken und Dienstleistungsunternehmen. Somit ist die Energiebranche eine der wirklich starken Branchen in unserem Land. Die CDU Schleswig-Holstein wird die gesamte Energiebranche mit einem umfassenden Programm „Energiewirtschaft im Wandel“ dabei unterstützen, auch in Zukunft eine stabile Energieversorgung zu gewährleisten. Dabei geht es darum, Innovationen voran zu bringen und den Mittelstand zu stärken, die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure untereinander zu verbessern, sie bei einer gemeinsamen Vermarktung zu unterstützen und bestehenden und ansiedlungsinteressierten Unternehmen maßgeschneiderte Energieangebote aus Schleswig-Holstein zu machen. So wollen wir die Energiebranche im Land modernisieren, die Wertschöpfung im Energiesektor steigern und Arbeitsplätze schaffen.

Damit verzahnen wir Energie- und Industriepolitik für Schleswig-Holstein.

8. Unternehmen mit erneuerbarer Energie versorgen und energieintensive Unternehmen ansiedeln

Schleswig-Holstein hat sehr gute Voraussetzung für die Versorgung der Unternehmen im Land mit erneuerbarer Energie. Dies wollen wir, gemeinsam mit den Unternehmen, voranbringen. Gleichzeitig werden wir im Rahmen unserer Industrie- und Ansiedlungspolitik ansässige Unternehmen stabilisieren und neue Unternehmen ins Land holen, die einen großen Energiebedarf haben, etwa Rechenzentren. Wir werden intelligente Lösungen zur Energieversorgung mit heimischen erneuerbaren Energien unterstützen und Energie- und Wirtschaftspolitik eng verzahnen.



9. Offshore-Wind unverzichtbar für Erfolg der Energiewende

Schleswig-Holstein ist mit der Windenergie auf See einer der Vorreiter der Energiewende. Offshore bietet insbesondere Unternehmen aus den Bereichen der maritimen Logistik, Wartung- und Service sowie Schulung die Chance, Arbeitsplätze zu schaffen. Damit dies auch in Zukunft so bleibt und die Offshore-Windindustrie sich weiter gut entwickeln kann, braucht die Branche weiterhin klare rechtliche Rahmenbedingungen und Planungssicherheit. Der Netzausbau muss schneller vorangetrieben werden. Insbesondere mit Blick auf die Umsetzung des von der Bundesregierung beschlossenen Ausbaukorridors für Onshore- und Offshore-Windenergie bis 2030.

Während die Offshore-Netzanbindung in Schleswig-Holstein bereits gut vorangekommen ist, stockt sie vor allem in Niedersachsen. Wir erwarten, dass Niedersachsen hier endlich seiner gesamtstaatlichen Verantwortung gerecht wird.

10. Energieeffizienz und Energiebewusstsein

Die Energiewende soll auch den Ausstoß klimaschädlicher Gase verringern. Neben der Steigerung der regenerativen Erzeugungsquote unterstützt die CDU Schleswig-Holstein alle Bemühungen, den Energieverbrauch zu reduzieren. Hierzu gehören auch mehr Informations- und Beratungsangebote für Verbraucher, die ihren CO₂-Fußabdruck verbessern wollen.

Einen bewussten Umgang mit Energie wollen wir stärker in den Schulen und Bildungseinrichtungen verankern.

11. Bildung und Innovation

Die Energieversorgung auf Basis von erneuerbaren Energien setzt neue und innovative Technologien ein. Beispielsweise ist es eine große Herausforderung, viele dezentrale Energieerzeugungsanlagen mit intelligenter Technologie (IT) zu steuern und eine sichere und stabile Energieversorgung bereitzustellen. Schulen und Hochschulen tragen eine große Verantwortung dafür, Begeisterung für neue Technologien zu wecken und auf hohem Niveau theoretisches und praktisches Wissen zu vermitteln. Diese Innovationen wird die CDU Schleswig-Holstein, gemeinsam mit Unternehmen und Bildungseinrichtungen, voranbringen. Die Hochschulen werden wir darin unterstützen, neue Forschungsinitiativen im Energiesektor zu entwickeln. Ziel ist es, die Chancen der Digitalisierung in Schleswig-Holstein zu nutzen und zukunftssichere Arbeitsplätze zu schaffen.

Langfassung:



Moderne und sichere Energiepolitik für unser Land

Die CDU Schleswig-Holstein ist eine moderne und fortschrittliche Partei, die von der tiefen Überzeugung getragen wird, dass Freiheit, Sicherheit und Verantwortung die Säulen einer demokratischen Gesellschaft sind. Deshalb setzen wir uns auch für eine sachliche und marktwirtschaftlich orientierte Energiepolitik ein. Wir wollen die Schöpfung auch für die nachfolgenden Generationen bewahren.

Deshalb wollen wir die Energiepolitik wieder stärker mit den Menschen, den Kommunen und den Unternehmen gemeinsam voranbringen. Unsere soziale Marktwirtschaft ermöglicht unternehmerische Initiative und Freiheit, um technologische Innovationen zu entwickeln und Wohlstand und Beschäftigung zu sichern. Politik darf diese unternehmerische Initiative nicht unterbinden. Aufgabe ist es aber auch, einen politischen und rechtlichen Rahmen zu setzen, der der Verantwortung für die Menschen, die Umwelt und das Klima gerecht wird und gleichzeitig einen Interessenausgleich ermöglicht.

Die CDU Schleswig-Holstein setzt sich für eine nachhaltige, sichere und bezahlbare Energiepolitik auf Basis von erneuerbaren Energien ein. In Regierungsverantwortung werden wir unsere Energiepolitik an der Sache orientiert gemeinsam mit den Menschen im Land, mit Kommunen, Wirtschaft und Gewerkschaft gestalten.

Schleswig-Holstein verfügt über viel Wind, Sonne und Biomasse und kann zu geringen Kosten klimafreundliche Energie erzeugen. Wir übernehmen damit eine große klimapolitische Verantwortung. Wir sichern auch den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein, Unternehmen, Wissenschaft und Forschung sichern Innovation auf hohem Niveau und schaffen zukunftssicher Arbeitsplätze.

Bereits in bisheriger Regierungsverantwortung hat die CDU das Ziel gesetzt, 300 % des Strombedarfs in Schleswig-Holstein aus erneuerbaren Energien zu erzeugen – also rechnerisch eine Vollversorgung des eigenen Bedarfs und doppelt so viel für den deutschen Strommarkt. Damit ersetzen die erneuerbaren Energien die Energiemenge, die bisher in den abgeschalteten und abzuschaltenden Kernkraftwerken erzeugt wurde.

Unser Ziel ist es, die Energiewende zum Erfolg zu führen. Dabei geht es nicht darum, so schnell wie möglich so viel wie möglich Strom aus erneuerbaren Energien zu erzeugen, sondern es geht um den Umbau des gesamten Energiesystems. Zugleich geht es auch darum, die Akzeptanz der Menschen für die Energiewende zu wahren.

Für uns ist es keine Option, fossile Energien aus anderen Ländern zu importieren. Stattdessen sorgen wir dafür, dass möglichst viel der im Land kostengünstig erzeugten erneuerbaren Energie auch vor Ort verbraucht werden kann. Gleichzeitig setzen wir uns auch weiterhin konsequent für den Netzausbau ein, der den Energietransport bewerkstelligt.

Erneuerbare Energien werden künftig marktwirtschaftlich erzeugt. Dies geschieht über Ausschreibungen, um die günstigsten Anbieter zu ermitteln, und wird die Kosten der erneuerbaren Energieerzeugung senken. Die CDU Schleswig-Holstein wird die im Land tätigen Unternehmen nach allen Kräften unterstützen, kostengünstige, sichere und nachhaltige Energie zu erzeugen und den Verbraucherinnen und Verbrauchern zur Verfügung zu stellen.



I. Rahmenbedingungen unserer Energiepolitik in Deutschland und der Welt

Die schleswig-holsteinische Energiepolitik ist in übergeordnete Zusammenhänge eingeordnet. Deutsches und europäisches Ziel ist es, bis zum Jahr 2050 die Energieerzeugung aus fossilen (und bereits bis 2022 auch atomaren) Anlagen weitgehend durch erneuerbare Energien zu ersetzen und so den Klimawandel zu stoppen.

Die konventionelle Energieerzeugung hat in Deutschland und Europa über einen Zeitraum von 200 Jahren für Industrialisierung und Wohlstand, für sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt gesorgt. Die Aufnahmefähigkeit der Umwelt für klimaschädliche Gase ist allerdings begrenzt. Deshalb haben wir begonnen, die Energieversorgung auf eine erneuerbare Basis zu stellen. Der Ausbau der erneuerbaren Energien und die Dekarbonisierung der Energieerzeugung führen zu weniger CO₂-Ausstoß und begrenzen den Klimawandel.

Das 2010 von der CDU-geführten Bundesregierung beschlossene Energiekonzept legt fest, dass im Jahr 2050 80 % des Stroms und 60 % der gesamten Energiemenge aus erneuerbaren Energien kommen. Damit werden die Treibhausgase gegenüber 1990 um mindestens 80 % verringert.

Übersicht: Energiekonzept der Bundesregierung

	Senkung Treibhausgasemissionen	Erneuerbare Anteile		Senkung Energieverbrauch				Steigerung Energieproduktivität
		Bruttoendenergie	Bruttostromverbrauch	Primärenergie	Gebäude-Wärme ^a	Endenergie Verkehr	Bruttostromverbrauch	
2020	min. -40%	18%	35%	-20%	-20%	-10%	-10%	2,1% p.a.
2025			40% bis 45%					
2030	min. -55%	30%	50%					
2035			55% bis 60%					
2040	min. -70%	45%	65%					
2045								
2050	-80% bis -95%	60%	80%	-50%	-80%	-40%	-25%	
Basis	1990			2008	2008	2005	2008	2008

^a Minderung Endenergiebedarf im Jahr 2020, Minderung nichterneuerbarer Primärenergiebedarf im Jahr 2050

BMUB

Energiepolitik macht nicht an nationalen Grenzen halt. Bis 2020 soll ein europäischer Energiebinnenmarkt mit vergleichbaren Regeln und einem grenzüberschreitenden europäischen Strom- und Gasnetz umgesetzt werden. Im Dezember 2015 ist in Paris zum ersten Mal ein weltweites Klimaabkommen abgeschlossen worden, das rechtlich verbindlich unterzeichnet werden soll. Damit werden erstmals weltweit gültige Standards für Treibhausgasemissionen festgeschrieben.

II. Energiepolitische Grundsätze für Schleswig-Holstein



Die CDU Schleswig-Holstein macht Energiepolitik auf der Basis der sozialen Marktwirtschaft und in der Verantwortung gegenüber den Menschen, der Natur und dem Klima. Wir wollen die neuesten Technologien einsetzen und die wirtschaftlichen Potentiale der heimischen Energieerzeugung für Arbeitsplätze und Wohlstand freisetzen. Deswegen werden wir die Energieerzeugung versorgungssicher auf Basis von erneuerbaren Energien umsetzen (Dekarbonisierung) und praktikable Lösungen für Verbraucherinnen und Verbraucher entwickeln. Energiepolitik für das Land und die Bürger

Die CDU Schleswig-Holstein setzt sich dafür ein, dass Energie auch weiterhin für die Bürger und die Industrie zu vertretbaren Preisen verfügbar ist. Hierzu gehören auch niedrige Netzentgelte.

Für uns stehen das Wohl des Landes und der Menschen im Mittelpunkt der Energiepolitik. Wir wollen die Vorteile der erneuerbaren Energie in unserem Land nutzen und gleichzeitig die Energiewende für die Bürgerinnen und Bürger konkret machen und sie am Erfolg direkt teilhaben lassen. Dazu gehört auch, dass wir die vielen Mietwohnungen in den Städten und den Gemeinden künftig stärker direkt mit erneuerbarer Energie versorgen wollen.

Wir werden die weitere Entwicklung der erneuerbaren Energien verlässlich und transparent planen. Damit sichern wir bei den zu beteiligenden Bürgern und Kommunen die Mitsprachemöglichkeiten in der kommunalen Planung.

Voraussetzung für die weitere Entwicklung der erneuerbaren Energien als Leitenergie in Schleswig-Holstein ist jetzt eine stärker verlässliche und planmäßige Weiterführung der Energiewende in unserem Land. Dabei werden wir die Tradition der Bürgerbeteiligung konsequent nutzen und möglichst viele Menschen in den Städten und auf dem Land an den wirtschaftlichen Vorteilen der Energiewende teilhaben lassen und die Lasten begrenzen. Daher ist es wichtiger denn je, eine möglichst genaue Planung der dezentralen Anlagen vorzulegen und eine frühzeitige und umfassende Beteiligung in allen Regionen zu leisten. Dabei wollen wir die Menschen und die Kommunen gleichermaßen berücksichtigen.

Gerade für Schleswig-Holstein als Land zwischen den Meeren ist es existentiell wichtig, dass der Klimawandel aufgehalten und begrenzt wird. Der Klimavertrag von Paris dient dazu, unser Land auch in den nächsten Generationen vor den schlimmsten Folgen des Klimawandels durch steigenden Meeresspiegel und extreme Wetterereignisse zu schützen. Daher werden wir uns in Schleswig-Holstein, Deutschland und Europa weiter dafür einsetzen, den Nutzungsgrad von erneuerbaren Energien in allen Bereichen unserer Gesellschaft kontinuierlich zu erhöhen.

Energiepolitik ist Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik

Für die CDU Schleswig-Holstein ist Energiepolitik gleichzeitig auch Wirtschaftspolitik. Deshalb gehört sie ins Wirtschaftsministerium.

Der positive Standortfaktor „erneuerbare Energie“ wird mit der CDU für den wirtschaftlichen und sozialen Wohlstand für unser Land genutzt.

Gerade in Schleswig-Holstein kann die Wertschöpfung im Land mit neuen Geschäftsmodellen für Produkte und Dienstleistungen gesteigert werden. Hierfür stehen viele innovative kleine und mittlere Unternehmen mit hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Nicht zuletzt zahlen die Unternehmen und ihre Beschäftigten bei uns ihre Steuern. Die Gewerbesteuer der erneuerbaren Energieunternehmen kommt in höchstem Maße den Kommunen zugute, welche die Standorte für Wind-, Solar- und Bioenergie bereithalten.



Energieerzeugung ist in Schleswig-Holstein traditionell ein wichtiger Wirtschaftszweig. Dies gilt auch für die erneuerbare Energie. Der Umbau des Energiesystems findet in Schleswig-Holstein seit mehr als 25 Jahren statt, seit die ersten Pioniere an der Westküste Bürgerwindparks gebaut haben. Seitdem ist die Umstellung auf dezentrale Energieerzeugung aus Wind, Sonne, Biomasse sowie die Nutzung kleiner dezentraler Kraftwerke, die sowohl Strom als auch Wärme erzeugen (Kraft-Wärme-Kopplung), schon weit vorangeschritten. Anders als wenige große Kraftwerke ist die dezentrale Energieerzeugung bürger näher und in praktisch allen Regionen des Landes zu finden.

Die erneuerbaren Energieunternehmen in Schleswig-Holstein sind stark klein- und mittelständisch geprägt. Diese privaten und kommunalen Unternehmen sorgen für die notwendige Akteursvielfalt in der Energiebranche und sichern viele tausend Arbeitsplätze in Schleswig-Holstein.

Die Entwicklung des Hafens Brunsbüttel zu einem Umschlagplatz für Flüssiggas (LNG) fügt sich in diese Strategie ein und ist ein wichtiger industriepolitischer Anker der Energiepolitik in unserem Land. Perspektivisch kann hier auch Wasserstoff aus erneuerbarer Produktion umgeschlagen werden.

Die CDU Schleswig-Holstein wird die wirtschaftlichen Chancen der Energiewende für unser Land über alle Bereiche hinweg konsequent nutzen. Heute reicht es nicht mehr aus, erstklassige Gewerbegebiete anzubieten. Ansiedlungswillige Unternehmen verlangen darüber hinaus ein modernes Energieversorgungskonzept bei stabiler Energieversorgung. Wir wollen neue, innovative Unternehmen in unserem Land einen Standort mit erneuerbarer Energieversorgung bieten und neue Arbeitsplätze schaffen. Vorhandene Nachteile im bundesweiten Vergleich bei den Netzentgelten schwächen die Attraktivität Schleswig-Holsteins für ansiedlungsinteressierte Unternehmen. Hier wird sich die CDU für eine Verbesserung durch gerechtere Lastenteilung einsetzen.

Moderne und zukunftssichere Energiepolitik: Sichere und intelligent vernetzte Energieversorgung auf Basis erneuerbarer Energien

Erneuerbare Energien sind in Schleswig-Holstein heute die Leitenergie, sie müssen aber jetzt Schritt für Schritt mehr Verantwortung für die Versorgungssicherheit und für das Gesamtsystem übernehmen. Damit das gelingt, müssen erneuerbare Energien wie ein Kraftwerk funktionieren und die vielen dezentralen Anlagen mit modernen IT-Lösungen zusammengeschaltet werden.

Mit digital vernetzten Energieversorgungslösungen wollen wir bundesweit einen neuen Standard setzen. Dazu sollen Erzeugung und Verbrauch intelligent gekoppelt werden. Schleswig-holsteinische Unternehmen und ihre Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter haben das Potential, unser Land zum führenden Energie- und IT-Standort weiterzuentwickeln. Das wollen wir unterstützen.



So kann immer mehr der in unserem Land erzeugten erneuerbaren Energie auch vor Ort genutzt werden. Konventionelle Kraftwerke haben dabei immer mehr die Aufgabe, die Energieproduktion der erneuerbaren Energieanlagen zu ergänzen. Hierzu eignen sich besonders gut dezentrale und kleinere gasbetriebene Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung, z.B. Blockheizkraftwerke. Wo vorhanden, soll industrielle Abwärme noch stärker als Ersatz für CO₂-belastete Wärmeerzeugung eingesetzt werden.

Die CDU Schleswig-Holstein will eine Energieerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien erreichen:

Windenergie an Land und auf See und Solarenergie bilden die Basis der Energieerzeugung, dezentrale gasbetriebene Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (BHKW) sowie Speicher sorgen dafür, dass auch in den Stunden ohne Wind und Sonne Energie verfügbar ist.

die Energieversorgung wird intelligent über modernste Informationstechnologien (IT) gesteuert.

private und gewerbliche Verbraucher (z.B. Heizungsanlagen, Kühlhäuser, Produktionsanlagen) sind Teil der Energieversorgung.

der Kreislauf der Energieversorgung stützt sich auf ein intelligentes Netz (smart grid).

Bislang ist die Energiewende vor allem auf die Stromversorgung bezogen.

Neben der Elektrizität werden wir den Wärme- und den Mobilitätssektor für die erneuerbaren Energien erschließen, denn hier ist in den vergangenen Jahren zu wenig getan worden. Für Wärme wird nahezu doppelt so viel Energie verbraucht wie für Licht und elektrische Anwendungen, daher kann der Einsatz erneuerbarer Energien hier viel CO₂ einsparen, besonders in Verbindung mit mehr Energieeffizienz. Die großen Potentiale der Elektromobilität in den Städten bleiben noch weitgehend ungenutzt, und auch auf dem Land werden Elektroautos eine immer größere Rolle spielen.

Schleswig-Holstein ist Vorreiter bei der Beschleunigung des Netzausbaus, angestoßen durch die Netzentwicklungsinitiative. Netzengpässe liegen bald nicht mehr in Schleswig-Holstein, sondern in den südlichen Bundesländern. Wir messen der besseren Abstimmung von Energie- und Netzausbau einen hohen Stellenwert bei und werden die Planungen in Übereinstimmung bringen, so dass der gesetzlich verpflichtende Netzausbau mit dem erneuerbaren Ausbau synchron läuft.

Zusätzlich schafft eine längerfristige, verlässliche Planung neue Optionen zur intelligenten Kopplung der Produktion erneuerbarer Energien mit lokaler Energienutzung in den Bereich Strom, Wärme und Mobilität. So schaffen wir intelligente, attraktive Nutzungsoptionen.

Bei vorhandenen Windstandorten, deren Genehmigung ausläuft, werden wir den Kommunen die planerischen Instrumente über eine Fortnutzung bzw. angemessene Möglichkeit zum Repowering ermöglichen. Damit werden für diese Standorte geschaffene Netzanbindungen und -kapazitäten nicht entwertet und der Bürgerwille beachtet.

III. 11-Punkte-Programm der Energiepolitik für Schleswig-Holstein



Auf dieser Grundlage hat die CDU Schleswig-Holstein ein 11-Punkte-Programm für die Energiepolitik entwickelt. Die CDU Schleswig-Holstein wird eine fachlich fundierte und von Fachleuten, Bürgern und Wirtschaft getragene Energiepolitik machen. Wir werden die notwendige Qualität und Verlässlichkeit in die Energiepolitik bringen und dafür sorgen, dass die Ziele der Energiewende erreicht und der Ausstoß von klimaschädlichen Gasen stark verringert wird.

So leistet Schleswig-Holstein einen entscheidenden Beitrag, dass Deutschland bis zur Mitte des Jahrhunderts eine nahezu Vollversorgung aus erneuerbaren Energien erreicht. Damit werden wir gleichzeitig die Wertschöpfung und die Beschäftigung im Land erhöhen.

1. Netzausbau beschleunigen

Schleswig-Holstein ist Vorreiter beim Netzausbau, mit gemeinschaftlichem Vorgehen sind wir weit gekommen. Jetzt muss der Netzausbau auch bundesweit endlich beschleunigt werden. Der Netzausbau ist für Schleswig-Holstein als Transitland von großer Bedeutung, denn die anderen Bundesländer und die europäischen Nachbarstaaten müssen die Lasten der Energiewende stärker mittragen als in der Vergangenheit.

Die CDU Schleswig-Holstein wird gemeinsam mit allen Beteiligten den Netzausbau im Land weiter voranbringen. Dabei werden wir auch die Offshore-Windparks einbeziehen. Darüber hinaus wollen wir mit den anderen Bundesländern Initiativen zur Netzausbaubeschleunigung vereinbaren. Die Kosten des Netzausbaus verstehen wir als nationale, gemeinschaftlich zu bewältigende Teilaufgabe der Energiewende. Wir wollen erreichen, dass die überdurchschnittliche Belastung mit Netzentgelten in Schleswig-Holstein beendet wird.

2. Lokale Versorgung mit erneuerbaren Energien ermöglichen

Parallel zum notwendigen Netzausbau ist es zwingend erforderlich, viel größere Anteile der in unserem Land erzeugten erneuerbaren Energie vor Ort oder in der Region zu verbrauchen und damit Energietransporte zu vermeiden. Dazu gibt es bereits gute Beispiele, etwa mit lokalen Wärmenetzen. Wichtig ist die lokale Belieferung in den Bereichen Strom, Wärme, Mobilität und auch der Industrie. Diese Lösungen können mit intelligenten Technologien so umgesetzt werden, dass die Energiekosten begrenzt werden.

Schleswig-Holstein braucht ein schlüssiges und umsetzbares Konzept für die umfassende Nutzung erneuerbarer Energie in allen Energiesektoren (Strom, Wärme, Mobilität) sowie für die Wirtschaft, um so für mehr Wertschöpfung und Arbeitsplätze im Land zu sorgen, das wir in Regierungsverantwortung erarbeiten werden.

Wir werden die Verringerung konventioneller Heizenergie durch erneuerbare Energie unterstützen.

3. Den Ausbau der erneuerbaren Energien transparent und planbar machen

Die erneuerbaren Energien werden in den nächsten Jahrzehnten die Hauptlast der Energieerzeugung übernehmen. Schleswig-Holstein muss hier die

Standortvorteile durch den Rohstoff Sonne und Wind in wirtschaftliche Vorteile wandeln, ohne dabei die Belastungen für die Menschen sowie die Natur aus dem Blick zu verlieren. Es geht hier auch um eine effizientere erneuerbare Energieerzeugung.



Windenergie

Windenergie ist ein sehr wichtiger Wirtschaftsfaktor in Schleswig-Holstein. Das wollen wir sichern. Windenergie ist außerdem die preiswerteste erneuerbare Energie, und Schleswig-Holstein hat hier besonders große Standortvorteile, die wir nutzen wollen. Die CDU Schleswig-Holstein wird im Rahmen der Zielstellung für die erneuerbare Energiemenge und auf Basis eines klaren Kriterienkatalogs eine effiziente Landnutzung vorsehen. Wir gehen davon aus, dass für die angestrebte Strommenge aus erneuerbaren Energien ca. 2% der Landesfläche für Windkraft benötigt werden. Dort, wo es möglich ist, sollen Bestandsflächen herangezogen werden, um die Belastung für die Bürger möglichst gering zu halten und vorhandene Netzinfrastruktur nicht zu entwerten. Bei der Ausweisung der Windflächen werden die Gemeinden und Kreise einbezogen, um der Entwicklung der Windenergie eine gute Basis vor Ort zu geben. Wir werden zu Wohnsiedlungen höhere Abstände bei höheren Windkraftanlagen vorsehen bis zu 1.200 Metern bei geschlossenen Siedlungen. Zugleich nutzen wir Flexibilisierungen, um insbesondere akzeptierte Bestandsanlagen und ihre Standorte auf Dauer abzusichern. Damit verschaffen wir der weiteren Entwicklung der Windenergie als einem wesentlichen Wirtschaftsfaktor in Schleswig-Holstein den notwendigen rechtlichen Rahmen und schützen gleichzeitig die berechtigten Interessen der Kommunen und der dort wohnenden Menschen.

Die CDU Schleswig-Holstein will die Kommunen wieder stärker an den Entscheidungen über die Flächennutzung für Windenergie beteiligen. Es ist ein Fehler, den Kommunen ihren Handlungsspielraum in der kommunalen Planung wegzunehmen. Hierfür werden wir die rechtlichen und praktischen Voraussetzungen schaffen, in dem kommunale Entscheidungen getroffen werden können. Das Votum einer Gemeinde für oder gegen Windenergie soll im Rahmen der Abwägung wieder berücksichtigt werden. Nur durch eine frühzeitige Information und Beteiligung der Kommunen wird der Ausgleich der Interessen und der Erhalt der Akzeptanz für die Energiewende erhalten bleiben. Wir brauchen und wir wollen das Mitspracherecht der Gemeinden.

Solarenergie

Die Potentiale der Solarenergie werden in Schleswig-Holstein bislang nicht ausreichend genutzt. Nicht nur in ländlichen Regionen, sondern auch in den Städten bestehen sehr große Möglichkeiten, aus Solarenergie sowohl Strom als auch Wärme zu gewinnen. Die immer preisgünstiger werdenden Speicher erleichtern die Solarstromnutzung auch in Zeiten ohne Sonnenschein. Da Solarenergie sehr preiswert und einfach genutzt werden kann und sich zudem sehr gut mit Speichern und Elektromobilität verträgt, werden wir hier die unerschlossenen Potentiale heben.

Die CDU Schleswig-Holstein wird in Regierungsverantwortung ein Aktionsprogramm für Solarenergie in Schleswig-Holstein starten.

Damit soll vor allem erreicht werden, die Menschen in den größeren Gemeinden und Städten stärker an den Vorteilen der Energiewende teilhaben zu lassen. Allerdings soll gleichermaßen in den Dörfern und Gemeinden die Nutzung der Solarenergie vorangetrieben werden. Wir wollen mit den Beteiligten eng zusammen arbeiten, hierzu gehören neben den Kommunen auch die Wohnungsbaugesellschaften und Immobilieneigentümer, das Handwerk und das Baugewerbe.



Biomasse

Biomasseherstellung und –nutzung ist in Schleswig-Holstein ein stabiler Faktor der Energieversorgung. Biomasse dient der Verstärkung der erneuerbaren Energieversorgung und kann dem Energiesystem gleichzeitig viel Flexibilität bereitstellen. Biomasse produziert neben Strom auch Wärme, die in vielen Dörfern bereits als Nahwärme genutzt wird. Die CDU Schleswig-Holstein wird die Potentiale der Biomasse für den flexiblen Einsatz und für die Nahwärmeversorgung stärken, um die Effizienz der Anlagen zu optimieren. Damit verbessern wir die energetische Selbstversorgung im Land. Durch bundesgesetzliche Änderung findet ein Zubau neuer Anlagen nur noch in geringem Maße statt, so dass auch das Problem der Flächenkonkurrenz entschärft ist.

4. Saubere Mobilität in der Stadt und auf dem Land nutzen

Elektromobilität wird in wenigen Jahren aus unserem Alltag nicht mehr wegzu-denken sein. Die Leistungsfähigkeit der Batterien steigt schnell, die Kosten sinken rasch, und bald werden wir Elektroautos wie die heutigen Benzin- oder Dieselfahrzeuge benutzen können. Für ein Flächenland wie Schleswig-Holstein ist es besonders wichtig, dass Elektrofahrzeuge sich in der Praxis bewähren und alltagstauglich sind. In den Städten werden sie für bessere Luft und weniger Lärm sorgen. Besonders praktisch ist, dass Elektroautos an jeder Steckdose aufgeladen werden können, also auch zuhause oder während der Arbeit. Schleswig-Holstein ist auch ein Transitland und ein besonders beliebtes Urlaubsland. Deshalb werden wir für eine leistungsfähige Infrastruktur an Elektrotankstellen und Auflademöglichkeiten sorgen. Zur Komfortsteigerung werden wir auch die Informationsmöglichkeiten zur E-Tankstelleninfrastruktur und deren Verfügbarkeit verbessern. Die Digitalisierung bietet die Chancen für buchbare Ladezeiten.

Die CDU Schleswig-Holstein steht für die möglichst starke Nutzung der im Land erzeugten erneuerbaren Energie. Deshalb werden wir Schleswig-Holstein zu einem Vorreiter für Elektromobilität machen. Künftig werden Autos, Busse, Fähren und Bahnen mit Brennstoffzellentechnik dazukommen. Wir werden insbesondere mit dem Handwerk, dem Tourismusgewerbe und der erneuerbaren Branche innovative Konzepte entwickeln, um Elektromobilität praktisch voranzubringen. Wir wollen die Vielfalt der Unternehmen und der Arbeitsplätze erhalten und zukunftsfähige Entwicklungen ermöglichen. Hier ist viel unternehmerische Verantwortung gefordert, die wir unterstützen wollen.

Neben dem PKW-Sektor werden wir als Transitland aber auch emissionsarme Lösungen für den Schwerlastverkehr oder den Schienenverkehr voranbringen. Neben einer verstärkten Nutzung von Strom in diesen beiden Bereichen unterstützen wir auch Innovationen im Bereich der LNG-Nutzung im Schwerlast-

verkehr oder des verstärkten Einsatzes von Wasserstoff. Die EU schreibt hierzu den Staaten bestimmte Ausbau- und Entwicklungspfade vor. Dies ist die Chance auch Schleswig-Holstein stärker als bislang als Standort zur Nutzung neuer, zukunftsgerichteter emissionsarmer Mobilitätslösungen zu positionieren.



5. Erneuerbare Wärme

Es wird doppelt so viel Energie für Wärme wie für Elektrizität verbraucht. Deshalb darf die Energiewende nicht nur eine Stromwende bleiben, sondern muss auch die Wärmeversorgung in Gebäuden und Unternehmen einbeziehen. Allerdings kann das nicht heißen, den Wettbewerb der Technologien außer Kraft zu setzen. Vielmehr geht es gerade in Schleswig-Holstein darum, praktisch umsetzbare und bezahlbare Möglichkeiten der Wärmeerzeugung mit erneuerbaren Energien zu finden.

Die CDU Schleswig-Holstein setzt sich dafür ein, im Gebäudebestand erneuerbare Energien in bestehende Heizungssysteme zu integrieren, also beispielsweise in einer bestehenden Öl- oder Gasheizung in den Zeiten mit hoher Windenergie das Wasser elektrisch zu erwärmen. So können wir erreichen, dass möglichst viel Wärme durch erneuerbare Energien erzeugt wird, aber die Kosten im Rahmen bleiben. Gleichzeitig werden wir Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz unterstützen und hier bei öffentlichen Gebäuden vorangehen.

6. Erneuerbare Energien berechenbar machen: Systemverantwortung

„Der Wind weht wie er will und die Sonne scheint nur tagsüber und dann auch nicht immer.“ Das sind Argumente, die den erneuerbaren Energien absprechen, eine sichere und dauerhafte Energieversorgung zu ermöglichen. Wenn erneuerbare Energien in Zukunft 80 % im Stromsektor und 60 % beim gesamten Energieverbrauch bestreiten wollen, dann müssen sie beweisen, dass sie hierzu auch in der Lage sind.

Für die CDU Schleswig-Holstein hat Versorgungssicherheit höchste Priorität. Wir wollen, dass ein möglichst großer Teil des Energieverbrauchs aus erneuerbaren Energien beliefert wird. Wir werden eine Innovationsoffensive einleiten, damit erneuerbare Energieunternehmen einen stetig wachsenden Anteil der erneuerbaren Energien an der Energieversorgung tatsächlich sicher liefern können. Wir werden in Schleswig-Holstein dafür sorgen, dass die erneuerbare Energie systemfähig ist und Versorgungssicherheit gewährleisten kann.

7. Wirtschafts- und arbeitsmarktpolitische Bedeutung der Energiebranche in Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein sind mehr als 15.000 Menschen allein im Bereich der Windenergie beschäftigt. Hinzu kommen viele tausend Mitarbeiter bei Netzbetreibern, Stadtwerken und Dienstleistungsunternehmen, so dass die Energiebranche eine der wirklich starken Branchen in unserem Land ist. Diese Branche betreibt den Prozess der Energiewende aktiv voran und befindet sich in einem fundamentalen Veränderungsprozess.

Zusammen mit den stark praxisorientierten Hochschulen in Heide, Flensburg und Kiel und den in unserer Region ansässigen Herstellern sowie Unternehmen wollen wir im Bereich der besonders qualifizierten Aus- und Weiterbildung neue Chancen nutzen um weitere Wachstumsthemen zu erschließen.



Die CDU Schleswig-Holstein wird die gesamte Energiebranche mit einem umfassenden Programm „Energiewirtschaft im Wandel“ dabei unterstützen, auch in Zukunft die Versorgungssicherheit im Land zu gewährleisten. Dabei geht es erstens darum, Innovationen voran zu bringen und die Branche zukunftsfähig zu machen. Zweitens wollen wir die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure untereinander verbessern und die klein- und mittelbetriebliche Struktur der Branche stärken. Und drittens werden wir unter wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten dafür sorgen, dass bestehende und ansiedlungsinteressierte Unternehmen maßgeschneiderte Energieangebote aus Schleswig-Holstein erhalten. So wollen wir die Energiebranche im Land modernisieren, die Wertschöpfung im Energiesektor steigern und Arbeitsplätze schaffen. Damit verzahnen wir Energie- und Industriepolitik.

8. Unternehmen mit erneuerbarer Energie versorgen und energieintensive Unternehmen ansiedeln

Schleswig-Holstein hat sehr gute Voraussetzung für die Erzeugung erneuerbarer Energien und der größte Teil der Menschen steht hinter einer bürgernahen und fortschrittlichen erneuerbaren Energiepolitik. Gleichzeitig sind die erneuerbaren Energien ein wichtiger Ansiedlungsfaktor, insbesondere für energieintensive Unternehmen wie Rechenzentren oder Produktionsstätten.

Die CDU Schleswig-Holstein wird eine Offensive für die erneuerbare Energieversorgung der Unternehmen im Land eröffnen und damit dafür sorgen, dass immer mehr der lokal erzeugten erneuerbaren Energie auch lokal verbraucht wird. Gleichzeitig werden wir eine Ansiedlungsoffensive starten, um neue Unternehmen ins Land zu holen, die einen großen Energiebedarf haben. Wir werden intelligente Lösungen zur Energieversorgung mit heimischen erneuerbaren Energien unterstützen und Energie- und Wirtschaftspolitik eng verzahnen.

9. Offshore-Wind unverzichtbar für Erfolg der Energiewende

Schleswig-Holstein ist mit der Windenergie an Land und auf See einer der Vorreiter der Energiewende. Damit dies auch in Zukunft so bleibt und die Offshore-Windindustrie sich weiter gut entwickeln kann, braucht die Branche weiterhin klare rechtliche Rahmenbedingungen und Planungssicherheit. Der Netzausbau muss schneller vorangetrieben werden. Insbesondere mit Blick auf die Umsetzung des von der Bundesregierung beschlossenen Ausbaukorridors für Onshore- und Offshore-Windenergie bis 2030 muss das Netz bundesweit ohne Verzögerungen ausgebaut werden, damit die Energie beim Stromkunden ankommt. Dabei muss der Netzausbau so kosteneffizient wie möglich gestaltet werden. Das EEG 2017 enthält dazu bereits erste Ansätze durch die Nutzung von zuschaltbaren Lasten. Während die Offshore-Netzanbindung in Schleswig-Holstein bereits gut vorangekommen ist, stockt sie vor allem in Niedersachsen. Wir erwarten, dass Niedersachsen hier endlich seiner gesamtstaatlichen Verantwortung gerecht wird.



Im Bereich der Offshore-Windenerzeugung bieten sich für schleswig-holsteinische Unternehmen in den Feldern der maritimen Logistik (Schiffe, Hubschrauber), des Services und der Schulung gute Zukunftschancen. Helgoland ist es gelungen, sich zu einem wichtigen Service- und Logistikstandort zu entwickeln. Bei Husum haben wir einen entsprechenden Heliport und zum Beispiel in Enge-Sande ein zwischenzeitlich renommiertes Trainings- und Schulungszentrum. Von St. Peter-Ording aus finden Rettungsflüge statt. Auch die schleswig-holsteinische Hafenkooperation partizipiert von der geplanten Errichtung weiterer Offshore-Windparks. Die CDU wird es sich zur Aufgabe machen, Schleswig-Holstein stärker als bisher gegenüber unseren Nachbar-Bundesländern und Dänemark als Standort für Offshore-nahe Branchen zu positionieren und den vorhandenen Unternehmen helfen, sich national und international zu vermarkten.

10. Energieeffizienz und Energiebewusstsein

Die Energiewende soll auch den Ausstoß klimaschädlicher Gase verringern. Neben der Steigerung der regenerativen Erzeugungsquote unterstützt die CDU Schleswig-Holstein alle Bemühungen, den Energieverbrauch zu reduzieren. Hierzu gehören auch mehr Informations- und Beratungsangebote für Verbraucher, die ihren CO₂-Fußabdruck verbessern wollen.

Kreise und Kommunen sowie weitere Einrichtungen wie z.B. das Schleswig-Holstein Energieeffizienz-Zentrum (sheff-Z) in Neumünster engagieren sich für Energieeffizienz. Ihnen wollen wir zu einem höheren Bekanntheitsgrad und einer verstärkten Nutzung verhelfen. Wir begrüßen dabei auch bürgernahe Initiativen wie Energiespar-/ Thermografie-rundgänge vor Ort. Schleswig-Holstein kann und macht lokal schon sehr viel, ein verstärkter Austausch ermöglicht jedoch, zukünftig gute Energie-Einsparideen im Land schneller zu verbreiten. Einen bewussten Umgang mit Energie wollen wir stärker in den Schulen und Bildungseinrichtungen verankern.

Im Bereich der Gebäude werden wir die Kommunen unterstützen, zum Beispiel um bereits bei der Bauleitplanung die Voraussetzungen für energieeffiziente Gebäude und Siedlungsstrukturen zu schaffen.

11. Bildung und Innovation

Die Energieversorgung auf Basis von erneuerbaren Energien setzt neue und innovative Technologien ein. Beispielsweise ist es eine große Herausforderung, viele dezentrale Energieerzeugungsanlagen mit intelligenter Technologie (IT) zu steuern und eine sichere und stabile Energieversorgung bereitzustellen. Dabei werden Energieerzeuger und Energieverbraucher aktiver Teil des Energiesystems sein, wenn es etwa für Verbraucher darum geht, mit variablen Energiepreisen Kosten zu senken.

Schulen und Hochschulen tragen eine große Verantwortung dafür, Begeisterung für neue Technologien zu wecken und auf hohem Niveau theoretisches und praktisches Wissen zu vermitteln. Daher wird die CDU Schleswig-Holstein, gemeinsam mit Unternehmen und Bildungseinrichtungen, eine Innovationsoffensive für den Bildungsbereich durchführen.

Ziel ist es, in Schleswig-Holstein ein hohes Maß an Wissen und Know-how für IT und Energie zu erreichen und so die Chancen der Digitalisierung im Energiesektor optimal zu nutzen.



Die Hochschulen werden wir darin unterstützen, neue Forschungsinitiativen im Energiesektor zu entwickeln z. B. bei Speichertechnologien.

IV. Energiepolitik konkret: fortschrittliche und praktische Energiepolitik für unser Land, seine Bürger und seine Unternehmen umsetzen und Wertschöpfung vor Ort schaffen

1. Windenergie

Wir werden die Energieversorgung künftig sicher auf die Basis erneuerbarer Energien stellen. Deshalb müssen erneuerbare Energien heute schon Verantwortung für die Versorgungssicherheit übernehmen.

Wir wollen Unternehmen die Gelegenheit geben, diesen Weg wirtschaftlich zu gehen und die Bedingungen verbessern, Speicher zu betreiben, Wärmelieferungen vorzunehmen oder Elektrotankstellen zu beliefern. Damit steigern wir die lokale Wertschöpfung und sichern die Energieversorgung der Zukunft schon heute ab.

Beispiel 1:

Ein Bürgerwindpark investiert in einen Batteriespeicher und möchte die gespeicherte Energie vermarkten. Die Speicherelemente müssen zugekauft werden, die restliche Wertschöpfung findet mit Unternehmen aus der Region statt.

Beispiel 2:

Ein Unternehmen richtet Elektrotankstellen ein und möchte Elektroautos mit erneuerbarer Energie aus der Region beliefern und schließt hierzu einen Liefervertrag mit einem erneuerbaren Energieerzeuger ab. Hier kann die gesamte Investition mit Unternehmen aus Schleswig-Holstein geleistet werden.

Beispiel 3:

Ein Energieversorger betreibt einen großen Warmwasserspeicher und „befeuert“ diesen mit erneuerbarer Energie. So kann die Wärmeversorgung emissionsfrei erfolgen, das Energieversorgungsunternehmen sichert wichtige Arbeitsplätze.

Beispiel 4:

Der Netzbetreiber/das Stadtwerk bietet den Kommunen, in denen es Netzbetreiber ist, eine faire Beteiligungsmöglichkeit an. Hierdurch bekommt die Kommune die Gelegenheit, an den Ertragsperspektiven aus der Energiewende im Netz zu partizipieren. Damit können auch kleinere Kommunen partizipieren.

Außerdem wollen wir, dass Industrieunternehmen im Land mit erneuerbarer Energie beliefert werden können, und wir wollen neue Unternehmen in Schleswig-Holstein ansiedeln, die eine erneuerbare Energieversorgung erwarten. Auch das gehört zur Versorgungssicherheit.



Beispiel 5:

Ein energieintensives Unternehmen möchte seinen Energiebezug mit möglichst großen Mengen erneuerbarer Energie bewerkstelligen und schließt hierzu Lieferverträge mit regionalen Windparks ab. Das hilft der Umwelt, verringert die Emissionsabgaben des Unternehmens, und sorgt für regionale Lieferkreisläufe. Zudem entstehen daraus neue regionale Dienstleistungen und somit neue Arbeitsplätze. Außerdem wird der Unternehmensstandort gesichert.

Beispiel 6:

Ein Rechenzentrum möchte seinen Standort in Schleswig-Holstein errichten. Diesem Unternehmen wollen wir ein umfassendes regionales Konzept für eine vollständig erneuerbare Energieversorgung, einschließlich der Nutzung der Abwärme aus dem Rechnerbetrieb, ermöglichen, das zudem durch regionale Unternehmen aus Handwerk und Dienstleistungen umgesetzt werden kann. So schaffen wir neue Arbeitsplätze in unserem Land und finden innovative Lösungen für die Energieversorgung von Unternehmen.

2. Solarenergie

Schleswig-Holstein hat mit etwa 1.000 Sonnenstunden pro Jahr, klarer Luft und kühlendem Wind sehr gute Bedingungen für die Stromerzeugung aus Sonneneinstrahlung. Die großen Vorteile der Solarenergie liegen in den niedrigen Investitionskosten, der simplen Anwendbarkeit und der örtlichen Umsetzung. Zudem ergänzen sich Sonne und Wind bei der Energieerzeugung.

Diese Solarenergiepotentiale werden in Schleswig-Holstein noch zu wenig genutzt. Dabei bietet Solarenergie gerade in den größeren Gemeinden und Städten enorme Potentiale für die Versorgung mit erneuerbarer Energie. Vor allem lokale Unternehmen und Energieversorger können ihre Leistungen einbringen und so für Wertschöpfung und Beschäftigung sorgen. Eine Verbreiterung der Solarenergienutzung ist auch ein wichtiger Beitrag zur Versorgungssicherheit.

Bei einer stärkeren Nutzung der Solarenergiepotentiale kann auch die im Land erzeugte Windenergie stärker ausgeglichen werden und so sind weniger fossile Kraftwerke notwendig, um die wirklichen „Lücken“ in der Versorgung aus Wind und Sonne zu füllen.

Beispiel 7:

Eine Wohnungsbaugenossenschaft installiert auf den Dächern ihrer Gebäude Fotovoltaikanlagen und liefert den erzeugten Solarstrom in die Wohnungen und Geschäfte. Der nicht selbst verbrauchte Strom kann an den Strommärkten verkauft werden. Die energiewirtschaftlichen Dienstleistungen können auch von erfahrenen regionalen Unternehmen übernommen werden. So schafft man lokale und regionale Wertschöpfung.



3. Bioenergie

Bioenergie ist eine sehr wertvolle Energie. Erstens weil sie mit der Nahrungsmittelproduktion im Wettbewerb um Flächen steht. Zweitens weil sie ein erneuerbares Flexibilitätspotential darstellt. Bioenergie ist damit ein wichtiger Teil einer Energieversorgung auf Basis erneuerbarer Energien. In Schleswig-Holstein sind viele erfahrene Unternehmen in diesem Bereich tätig, und Bioenergie ist ein wirtschaftlicher Anker im ländlichen Raum. Die berechenbare Erzeugung von Bioenergie und ihre flexible Einsatzmöglichkeiten sind ein wichtiger Teil der Versorgungssicherheit.

Beispiel 8:

Eine Biogasanlage baut ein lokales Wärmenetz und versorgt ein oder mehrere Ortschaften mit Wärme. Damit wird ein regionaler Kreislauf mit eigener Wertschöpfung geschaffen und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern in der Fläche verringert.

4. Netzausbau

Schleswig-Holstein hat früh erkannt, dass der Netzausbau beschleunigt werden muss und seine Hausaufgaben weitgehend gemacht. Die Aufgabe, die Voraussetzungen für den weiteren Leitungsausbau zu schaffen, liegt jetzt vor allem in der Verantwortung der anderen Bundesländer. Darüber hinaus sind die Verteilnetze, die derzeit in Schleswig-Holstein rund 90% der erneuerbaren Energie aufnehmen, kontinuierlich weiter auszubauen. Zur Synchronisation des Verteilnetzausbaus und des Ausbaus der erneuerbaren Energien sind verbindliche Planungen erforderlich.

Wichtig ist aus unserer Sicht, dass die zunehmende Digitalisierung der Energieversorgung auch dazu beiträgt, das Netz besser auszulasten und die Abregelung von erneuerbaren Anlagen zu vermindern.

Beispiel 9:

Ein Unternehmen liefert Echtzeitdaten aus der Erzeugung von erneuerbarer Energie an die Netzbetreiber, die dadurch für den effizienten Betrieb des Netzes notwendige Informationen zeitgerecht erhalten. Auch dies kann durch Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen aus Schleswig-Holstein umgesetzt werden.

5. Verzahnung der Sektoren Strom, Wärme, Verkehr und Industrie

Die Verzahnung der bisher weitgehend getrennten Energiesektoren ist nicht nur energiewirtschaftlich notwendig, denn 80 % des Energieverbrauchs entstehen in den Sektoren Wärme und Mobilität sowie der Industrie. Es entstehen vor allem enorme Chancen: Jede weitere genutzte Kilowattstunde aus erneuerbarer Energie, egal ob im Strom-, Wärme- oder Verkehrssektor, ist ein Beitrag zur

Dekarbonisierung. Gleichzeitig ist die Kopplung der Sektoren ein zentraler Baustein für die weitere Flexibilisierung des Stromsystems.



Alles, was erneuerbare Energien am Markt verdienen können, muss perspektivisch nicht gefördert werden. Ziel muss es daher sein, dass sich Erneuerbare künftig stärker am Markt refinanzieren können. Als zwingende Voraussetzung hierfür müssen jetzt alle Märkte für erneuerbare Energien geöffnet und gleiche Wettbewerbsbedingungen geschaffen werden. So können sich schrittweise wettbewerblich neue Märkte und Industrien für Power-to-X-Lösungen sowie innovative Systemdienstleistungen etablieren.

Damit dies in Zukunft gelingen kann, wollen wir schon heute die politischen Weichen hierfür stellen: Erneuerbaren Strom, der nicht vom Stromnetz aufgenommen werden kann, wollen wir konsequent in allen Energiesektoren, wie beispielsweise im Wärmemarkt, produktiv nutzen.

Für Schleswig-Holstein bietet diese so genannte Sektorenkopplung enorme Chancen, den im Land erzeugten erneuerbaren Strom umfassend zu nutzen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass auf Bundes- und Europaebene die gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen verbessert werden, dass eine sektor übergreifende Nutzung von erneuerbarem Strom auch wirtschaftlich machbar ist. Erste Schritte sind mit dem EEG 2017 getan. Die folgenden Beispiele zeigen konkrete Nutzungsmöglichkeiten:

Beispiel 10: Speicher

Speicher bieten dem Energiesystem Flexibilität, weil Erzeugungsspitzen aufgefangen werden, die in Zeiten zu geringer Stromerzeugung wieder abgegeben werden können. Speicher sind vielfältig. So speichern kleinere Batterien immer häufiger Solarenergie in privaten Häusern, die dann abends im Haushalt genutzt werden kann. Ebenso können Batteriespeicher zur Netzstabilisierung eingesetzt werden. Erneuerbare Energie kann aber auch umgewandelt werden, z.B. in Wärme oder in Wasserstoff. So speichert ein großer Wärmespeicher die erneuerbare Energie, und der Wasserstoff kann in das Gasnetz eingespeist oder an Wasserstofftankstellen verkauft werden.

Beispiel 11: Wärme

Gemeinden mit eigener Wärmeerzeugung (Fern- oder Nahwärmenetze) erhitzen das Heizungswasser in großen Kesseln. Die Wassererwärmung kann kostengünstig dann erfolgen, wenn die Wind- oder Solarenergie nicht mehr vom Stromnetz aufgenommen werden kann. Das verringert den CO₂-Ausstoß und verbessert die regionale und lokale Nutzung erneuerbarer Energie für die Bürger, die regionale Wertschöpfung wird gesteigert.

Beispiel 12: Elektromobilität:

Schleswig-Holstein beweist heute schon, dass Elektromobilität nicht nur in großen Städten möglich ist. So weist Nordfriesland aufgrund unternehmerischer Initiative eine große Dichte von Elektroautos auf. Diese sind im Einkauf kaum teurer als Dieselfahrzeuge, aber im Unterhalt günstiger. Es fehlt noch an der Infrastruktur. Hier bieten sich, ebenso wie bei der Belieferung der Elektrotankstellen mit erneuerbarem Strom, Chancen für mittelständische Unternehmen.

Beispiel 13: Versorgung der Industrie:

Schleswig-Holstein ist Industriestandort. Neben der chemischen Industrie im Raum Brunsbüttel/Heide mit mehr als 10.000 Beschäftigten gibt es überall im Land größere und mittlere Industrieunternehmen. Erneuerbare Energie kann sehr gut zur Versorgung der Industrieunternehmen eingesetzt werden, insbesondere in den Zeiten, in denen das Stromnetz seine Aufnahmekapazität erreicht hat. Gleichzeitig zeigen die hohen Anforderungen gerade energieintensiver Unternehmen, etwa im Bereich der Rechenzentren, dass ein umfassendes Energieversorgungskonzept auf Basis erneuerbarer Energien bereits heute Standard bei Industrieansiedlungen ist. Hier wird die CDU Schleswig-Holstein in Regierungsverantwortung eine industriepolitische Initiative starten. Als elementare Ansiedlungsvoraussetzung müssen wir gerade für die Industrie aber auch die Nachteile der spezifisch besonders hohen Netzentgelte in Schleswig-Holstein beseitigen. Hierzu müssen die Lasten der Energiewende, insbesondere die Systeme zur Bildung von Netzentgelten, reformiert werden.

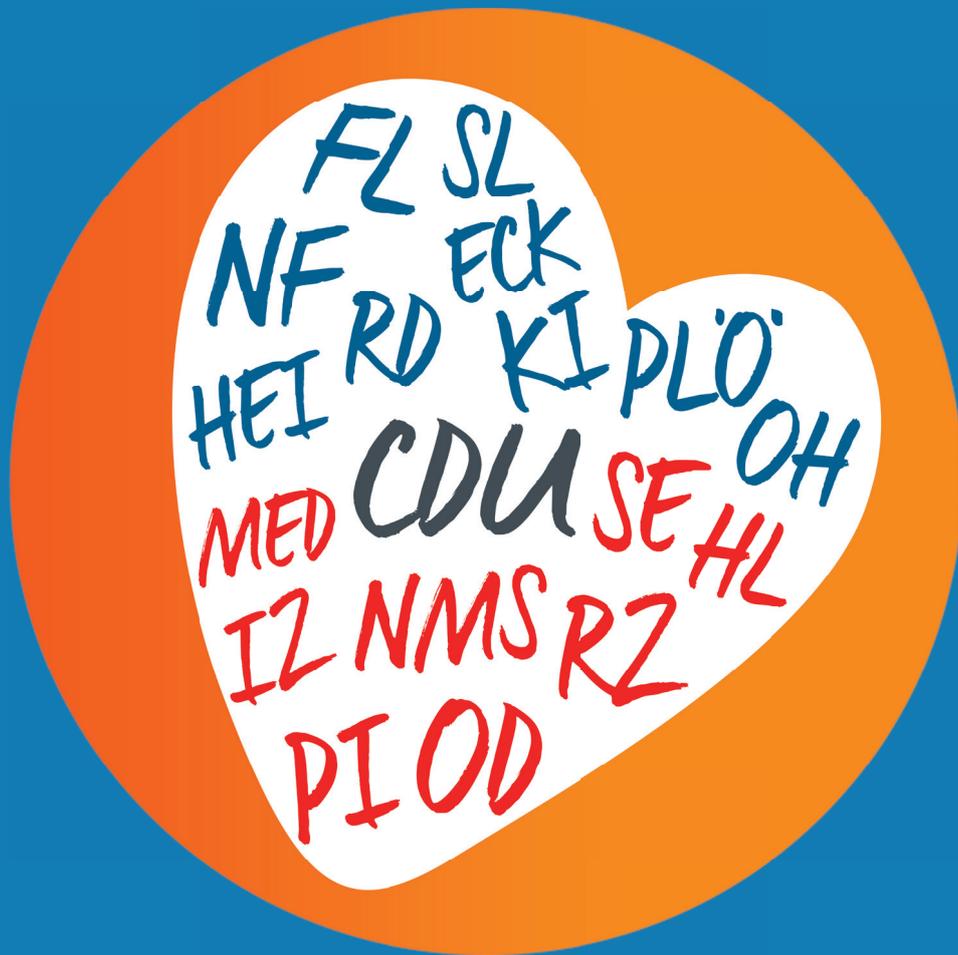


6. Versorgungssicherheit

Ziel der Energiewende ist es, bis zum Jahr 2050 mindestens 80 % des Stromverbrauchs und 60 % des gesamten Energieverbrauchs mit erneuerbaren Energien zu erzeugen. Im Stromsektor haben wir bereits enorme Fortschritte gemacht. Hinzu kommt nun die Versorgungsaufgabe für die südlichen Verbrauchszentren. Hier muss Schleswig-Holstein das, was das mittlere und südliche Deutschland nicht selbst produzieren kann, ergänzen. Beim gesamten Energieverbrauch sieht es anders aus. Strom macht etwa ein Fünftel des gesamten Energieverbrauchs aus, Wärme etwa die Hälfte. Im Verkehrssektor ist trotz steigender Elektromobilität der Schadstoffausstoß gestiegen. Hier ist also noch eine Menge zu tun. Das werden wir anpacken.

Wir müssen wegkommen von der reinen „Stromwende“, bei der möglichst viel erneuerbarer Strom produziert und ins Stromnetz eingespeist wird.

Die CDU Schleswig-Holstein wird deshalb dafür sorgen, dass erneuerbare Energien in das gesamte Energiesystem eingegliedert werden. Hierzu ist es notwendig, dass auch die erneuerbaren Energien die Versorgungssicherheit gewährleisten, also sicher Energie liefern können. Um den Übergang zu schaffen, dass erneuerbare Energien nicht nur im Strom, sondern auch in den anderen Sektoren Wärme, Mobilität, Industrierversorgung ihre Verantwortung wahrnehmen, werden wir die Verzahnung von konventioneller und erneuerbarer Energien voranbringen. So werden wir in den nächsten Jahrzehnten die Nutzung der konventionellen Energie Schritt für Schritt ablösen und durch erneuerbare Energie ersetzen. Dazu passt gut, dass auch die konventionelle Energieerzeugung immer lokaler wird und die Erzeugung künftig im Wesentlichen über (bio-)gasbetriebene Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen stattfinden wird. Diese kleinen, lokalen Anlagen sind auch so flexibel, dass sie die Erzeugungslücken der Erneuerbaren sofort füllen können.



Herausgeber:

CDU Landesverband Schleswig-Holstein, Landesgeschäftsführer Dr. Axel Bernstein,
Sophienblatt 44 - 46, 24114 Kiel, Telefon 0431 - 66099-0.